

## Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Es bewahrt wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg auf, bereitet diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke auf und stellt sie der Benutzung zur Verfügung. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt hierfür Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Es betreibt eigene Forschungen und führt diese satzungsgemäß vielerlei Nutzungskonzepten zu. Dazu gehören Ausstellungen, Fachtagungen, öffentliche Veranstaltungen, Schulprojekte und vieles mehr. Dabei kooperiert es mit seinen Beiratsmitgliedern, dem Berliner Senat und dem Land Brandenburg, den Kammern, mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Institutionen und Initiativen.

Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig und vom Senat als kulturelle Institution anerkannt. Die Finanzierung erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 50 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt



Berlin-Brandenburgisches  
Wirtschaftsarchiv e.V.

Berlin-Brandenburgisches  
Wirtschaftsarchiv e.V.

IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06  
BIC BEVODE33, Berliner Volksbank

## Wir danken den Unterstützern

■ Industrie- und  
Handelskammer Berlin



■ Siemens AG

■ VBKI – Verein Berliner  
Kaufleute und  
Industrieller e.V.



## 29. Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



## Siemens und die Siemensstadt – Ein Unternehmen entwickelt einen Stadtteil

15. September 2023 um 18.00 Uhr

Im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus  
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin  
(U + S Bahnhof Zoo)



Bildnachweise: Siemens Historical Institute

## Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

6 € Kostenbeitrag

### Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.  
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin  
Tel. 030 41 19 06 98, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Veranstaltet vom  
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv  
in Kooperation mit dem Verein für die Geschichte Berlins e.V.

© Siemens Historical Institute 2023

## Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

### »Von der »Wildnis« zum modernen Industriestandort«

Dr. Claudia Salchow  
Siemens Historical Institute

### »100 Jahre: Verkehr und Bauen in der Siemensstadt«

Prof. Dr. Andreas Jüttemann  
Magdeburg/Dresden

### Durch den Abend führt Björn Berghausen, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs

Anschließend gemeinsamer Ausklang des Abends  
mit Imbiss und Getränken.

## Ein Unternehmen entwickelt einen Stadtteil

50 Jahre nach der Gründung der Telegraphen-Bauanstalt von Siemens & Halske, die 1847 als Zehn-Mann-Werkstatt gestartet war, hatte das Unternehmen in Berlin und Charlottenburg rund 3.000 Beschäftigte. Chronische Raumnöte machten eine zweite Randwanderung erforderlich, die zur Ansiedlung auf den Spandauer Nonnenwiesen führte. Über das Areal, auf dem man ab 1897 die ersten Grundstücke erwarb, wurde im Nachhinein resümiert:

„Es kostete die Firmenleitung einen gewissen Entschluss, sich in dieser Wildnis einzukaufen, denn eigentlich sprach alles dagegen, und nur eines dafür: hier war endlich Platz“ – für Fabrik-, Verwaltungs- und Forschungsgebäude, für Wohnsiedlungen und für soziale Einrichtungen. Ende der 1920er-Jahre war der Ausbau von Siemensstadt mit der S-Bahnstrecke, der Fertigstellung von Europas erstem Fabrikhochhaus und der Inbetriebnahme der Siemensbahn weitgehend abgeschlossen. In Siemensstadt, so die offizielle Bezeichnung seit 1914, arbeiteten zu diesem Zeitpunkt rund 65.000 Menschen.

In den 2020er Jahren wiederholt sich die Geschichte: Siemensbahn 2.0 und Siemensstadt 2.0. zeigen städtebauliche und verkehrshistorische Parallelen.

## Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegründet am 28. Januar 1865, ist der älteste und größte Geschichtsverein der Stadt Berlin. Sein somit über 150 Jahre bestehendes Ziel: „Die Geschichte Berlins lebendig zu halten und zugänglich zu machen!“ Seit 1884 gibt der Verein seine ‚Mitteilungen‘ und später sein stadtbekanntes Jahrbuch ‚Der Bär von Berlin‘ heraus. Derzeit befinden sich mehr als 30.000 Bücher, Monographien und Zeitschriften zum Thema Berlin in der Vereins-Bibliothek. Die zahlreichen geschichtsrelevanten Veranstaltungen, darunter spannende Vorträge, Exkursionen zu historischen Stätten, üben eine immer größere Anziehungskraft nicht nur bei den Mitgliedern, sondern auch in der Öffentlichkeit aus. Ebenso wie die neue Publikationsreihe ‚Berliner Geschichte – Zeitschrift für Geschichte und Kultur‘. Seine Fidin-Medaille – zur Erinnerung an das Gründungsmitglied Ernst Fidin – verleiht der Verein an Persönlichkeiten, die sich um die Erforschung der Stadtgeschichte sowie um den Verein selbst verdient gemacht haben.

Die Website bietet durchweg interessante Informationen, bspw. können in der Rubrik ‚Forum‘ Fragen gestellt und zudem mitdiskutiert werden: [www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)



Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlin e.V.,  
gegr. 1865  
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek  
Berlin  
Neuer Marstall  
Schloßplatz 7, 10178 Berlin

